

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.					
Weißdorngebüsch und Halbtrockenrasen im Norden des NSG "Schanzberge bei Brietzig"						X								0509 - 421						4024					
Standort /Geologie														Anschluß in TK											
Oszug auf flachwelligen Grundmoräne																									
Naturraum						Kuppiges Uckermärkisches Lehmgebiet								Luftbild-Nr.						Film-Nr.					
330																				78					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha						Bild-Nr.					
Uecker-Randow						Brietzig														0762					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														Größe in m						0761					
03907														min. Breite in m						3008					
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								max. Breite in m											
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB																			
X						NSG 1 LSG BR FFH-Geb. 1																			
ND GLB FnB Wald-Totalreservat																									
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode							
Code						T H B T H D												U G O							
% 4 0						4 0 2 0																			
Vegetationseinheiten																									
Weißdrongebüsch, Kartäusernelken - Steppenlieschgras - Trockenrasen, Schwingel - Rotstraußgrasrasen, Kartäusernelken - Glatthafer - Rasen																									
Habitats + Strukturen						D G S C Z V																			
Beschreibung / Besonderheiten																									
Weißdorngebüsch und teilweise ruderalisierter Halbtrockenrasen im nördlichen Teil des NSG "Schanzberge bei Brietzig" auf dem sandigen, trockenen und überwiegend mäßig nährstoffreichen Südosthang des Oszuges. Infolge Düngereinwehung vom östlich angrenzenden Acker ist v.a. am Hangfuß eine Eutrophierung zu beobachten, die sich in der Ausbreitung von konkurrenzstarken Arten wie Glatthafer äußert. Im Westen grenzt Weißdorngebüsch und Kieferbestand an das Biotop. In der Fläche finden sich zahlreiche größere Steine und Blöcke. Der Halbtrockenrasen wird von Rot - Straußgras, Rot - Schwingel, Schaf - Schwingel und Steppen - Lieschgras (die letzten beiden RL MV 3) dominiert. Am Hangfuß kommt auch Glatthafer zur Dominanz. Eingestreut sind zahlreiche Arten der basiphilen Halbtrockenrasen wie Kartäuser - Nelke, Ähren - Blauweiderich, Frühlings - Segge (alle RL MV 3), Echter Wiesenhafer, Kleines Mädesüß sowie Blaugrünes Schillergras (alle RL MV 2), welches auf diesem Standort eine Besonderheit darstellt. Knapp die Hälfte des Biotops wird von Weißdorngebüsch eingenommen. Das Gelände wird seit 1996 extensiv mit Schafen beweidet (vgl. Literatur "Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern", Hrsg. Umweltministerium M-V, Demmler Verlag Schwerin 2003, S.396). Diese Nutzungsform sollte unbedingt beibehalten werden, um eine weitere Ruderalisierung und Verbuschung zu unterbinden.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora)						vielfältige Standortverhältnisse																			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten						historische Nutzungsformen																			
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand						aktuelle Nutzung																			
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft						Flächengröße / Länge																			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops						Umgebung relativ störungsarm																			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops						landschaftsprägender Charakter																			
typische Zonierung von Biotoptypen						Trittbsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																			
Struktur- und Habitatreichtum																									
Gefährdung																									
v.a. am Hangfuß Ruderalisierung (Glatthafer) infolge Düngereinwehung, durch weitere Verbuschung Verdrängung der z.T. gefährdeten Trockenrasenarten																									
Y L S Y S E																		keine Gefährdung							
Empfehlung																									
extensive Schaf - Beweidung beibehalten																									
Z M B																									

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 9 - 4 2 1 - 4 0 2 4					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		g trocken		eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		g mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
g Sand		k eutroph		frisch		düinig		g SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		g Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g					
intensiv		Fischerei		g Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Nutzungsart									
k g									
Acker		Verkehr		g Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Wiese		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
g Weide		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
forstliche Nutzung				Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)							
Agrostis capillaris		Crataegus monogyna		Festuca rubra					
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)							
Arrhenatherum elatius		Festuca ovina agg.		<u>Phleum phleoides</u>					
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)							
Asparagus officinalis		<u>Avenula pratensis</u>		Bromus inermis		Carduus nutans			
<u>Carex caryophyllea</u>		Carex hirta		Conyza canadensis		Dactylis glomerata			
<u>Dianthus carthusianorum</u>		Echium vulgare		Festuca gigantea		<u>Filipendula vulgaris</u>			
Galium mollugo		Hypericum perforatum		<u>Koeleria glauca</u>		Potentilla argentea			
<u>Pseudolysimachium spicatum</u>									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen Literatur						Datum erste Begehung: 09.09.2005			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Umweltplan-Seidenschnur						Foto: 2		Folgeseiten: 0	